

MITTEILUNGSBLATT

April 2009

Nr. 123

*Nichts ist beglückender,
als den Mensch zu finden,
den man den Rest des Lebens
ärgern kann.*

Agatha Christie



Inhalt

	Seite	Danke für eure Beiträge
Vorwort	4	Gunter Dlabal
Freud und Leid		
Gau-Ehrungen in den Vereinen	4	Albrecht Nagel
Nachruf Reinhold Fink	5	
Wir trauern um Ursula Hörmann	5	Walter Holzleiter
Landesehrennadel für Günther Spieß	5	
Gauehrevorplattler Walter Christl wird 70	5	
Gratulation Helmut Wiedmann	6	Thorsten Fuchs
Vereine/Verbände		
Ehemaligentreffen	6	Albrecht Nagel
Besteuerung von Vereinen	7	Finanzministerium
Deutscher Trachtenverband/Dt. Gesellschaft für Volkstanz	7	Deutscher Trachtenverband
75. Trachtentreffen in Beuren	8	
Das „neue“ Vinzenzifest	9	
Heimattage Baden-Württemberg		
Farbtupfer der Heimattage	10	Zeitungsartikel
Heimattage Reutlingen	10	
Brauchtum		
Rund um den Maibaum	11	
Jugend		
Jugendleitertagung in Öhringen	12	Rebecca Simpfendörfer
Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag, Banzkow	12	Rebecca Simpfendörfer
3. Deutsches Kinder- und Jugendtrachtenfest 2010	12	
Musik		
Aufspielen beim Wirt	13	Renate Bullinger
Die schönsten Pausen sind schwäbisch...	13	Uwe Köppel
Der Letzte macht das Licht aus...	14	Uwe Köppel
Tanz und Platteln		
DanzRegional Öhringen	14	Rebecca Simpfendörfer
Im Bezirk Stuttgart geht's weiter...	14	Werner Huber
Abseilprogramm	15	Uwe Köppel
Danzkurs und Küchenmusik	15	Tanzleiter
DanzRegional am Tag der Tracht	16	Leonard Tremli
Tracht		
Tracht des Jahres	16	Walter Holzleiter
Liebe Blättle-Leser!	16	Walter Holzleiter
Unsere Tracht - historische Mode geprägt durch Sitt' und Moral	17	Walter Holzleiter
Aktuelles		
Maibaumfest in Wendlingen	18	Horst Rödl
Theater & Tanz, Untertürkheim	18	Werner Huber
Verein aktuell: Änderungen im Trachtenjahrbuch	18	Albrecht Nagel
Terminkalender	Rückseite	Klaus Oswald

Impressum

» Mitteilungsblatt «

NR. 123 • 43. Jahrgang • April 2009

Herausgeber

Südwestdeutscher Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine e.V. Sitz Stuttgart
1. Vorsitzender Gunter Dlabal
Breslauer Str. 41, 74321 Bietigheim-Bissingen
Eingetragen beim Amtsgericht Stuttgart, VR 789



Baden-Württemberg

Das Mitteilungsblatt wird aus Mitteln der Heimatpflege durch das Regierungspräsidium Stuttgart gefördert.

Redaktion

Gudrun Lorenz
Rochenweg 19, 70378 Stuttgart

Dagmar Beer
Rochenweg 19, 70378 Stuttgart

e-Mail-Redaktion

mb@swdgv.de

Redaktionsschluss

4 Wochen vor Erscheinen

Erscheinungstermin

Halbjährlich zur Gauversammlung

Satz und Gestaltung

Gudrun Lorenz



Über die Grenzen, über den Tellerrand hinaus...

April 2009

Kultusstaatssekretär Georg Wacker MdL eröffnete im Museum Frieder Burda in Baden-Baden eine neue Veranstaltungsreihe des Kultusministeriums unter dem Motto "Ehrenamt im Dialog". Ziel ist es, ehrenamtlich Aktiven im Land eine Plattform für den persönlichen Meinungsaustausch zu bieten sowie durch Vorträge renommierter Referenten Denkanstöße für die Arbeit vor Ort zu geben. „Eine Bürgergesellschaft lebt davon, dass es viele Menschen gibt, die sich für ihr Lebensumfeld und ihre Mitmenschen einsetzen. Das prägt das Leben in unserer Gesellschaft und macht seine Qualität aus“, sagte Wacker.

Wir als Südwestdeutscher Gauverband haben auch die Zeichen der Zeit erkannt und gestalten dieses Jahr unser 75. Gaufrachentreffen in Beuren erstmalig an einem Ort ohne Mitgliedsverein. Wir haben den ortsansässigen Landfrauenverband Württemberg und den Musikverein Beuren als Partner für unsere Veranstaltung gewinnen können, ebenso die örtliche Feuerwehr.

Dies zeigt doch, dass wir gemeinsam mit anderen Gruppierungen in der Lage sind überregionale Feste zu veranstalten, auch über Verbandsgrenzen hinaus. Gemeinsam das Ehrenamt in den Vordergrund gestellt gibt es immer wieder eine Möglichkeit der Zusammenarbeit, so prägen auch wir das Leben in unserer Gesellschaft und tragen zur Lebensqualität in unserem Lande Baden-Württemberg bei. Diese Vielfalt in der Brauchtumpflege ist auch Ausdruck für das Ehrenamt, nicht nur für uns selbst, sondern auch für unsere Mitmenschen.

Euer Gunter Dlabal
Gauvorsitzender

Gau-Ehrungen in den Vereinen

Hohenlohisch-Fränkische Trachtengruppe im Heimatverein Öhringen

Ute Simpfendörfer Gauehrennadel in Silber
Hermann Simpfendörfer Gauehrennadel in Silber

Heimat- und Trachtenverein, Aalen

Anneliese Pfeifer Gauehrennadel in Gold

Trachtenverein D' Glemstaler, Ditzingen

Konrad Hanneder Gauehrennadel in Gold
Erika Hanneder Gauehrennadel in Silber

Trachtenverein Neckartaler, Kiebingen

Frieda Bachmann Gauehrennadel in Gold
Margarete Funk Gauehrennadel in Silber
Bruno Geiger Gauehrennadel in Silber
Manfred Geiger Gauehrennadel in Silber
Maria Groß Gauehrennadel in Silber
Hermine Haas Gauehrennadel in Silber
Erich Koch Gauehrennadel in Silber
Günter Langheinz Gauehrennadel in Silber

Trachtenverein Kornwestheim

Fritz Kempf Gauehrennadel in Gold
Anni Kohl Gauehrennadel in Silber
Ingrid Neumann Gauehrennadel in Silber
Fanny Schneider Gauehrennadel in Silber
Bettina Stockinger Gauehrennadel in Silber
Walter Stockinger Gauehrennadel in Silber
Gerhard Stumpf Gauehrennadel in Silber
Anton Zöllner Gauehrennadel in Silber

Heimat- und Volkstrachtenverein, Lauchheim

Helmut Widmann Gauehrennadel in Silber

Trachtenverein Echaztaler, Pfullingen

Maria Bauer Gauehrennadel in Gold

Gebirgstrachtenverein Almfrieden, Schwenningen

Ingeborg Altmann Gauehrennadel in Gold

Trachtenverein Stuttgart

Helga Hogrefe Gauehrennadel in Gold
Christa Muraro Gauehrennadel in Gold

**Herzlichen
Glückwunsch**

*Die Tat ist alles –
nichts der Ruhm*
(Goethe)

Reinhold Fink verstorben



Nachruf

Reinhold Fink war aufs engste mit dem Volkstanz verbunden. In verschiedenen Verbänden war er als Tanzleiter und Ausbilder für Tanzleiter aktiv. Sein großes Wissen um den Volkstanz, um seine Herkunft, Verbreitung und Vielfältigkeit gab er mit Leidenschaft an seine „Schüler“ weiter. Unvergessen sind seine unzähligen Volkstanzseminare, die er auch in unserem Gauverband durchgeführt hat, wo er über 20 Jahre als Tanzreferent, 1. Vortänzer und Tanzleiter gewirkt hat. Für seine hervorragende Arbeit im Bereich des Volkstanzes und der Ausbildung der Jugend- und Tanzleiter erhielt er 2002 die silberne Hans-Christl-Medaille. Am 6. November 2008 verstarb Reinhold Fink im Alter von 70 Jahren. Sein Engagement soll uns Vorbild und Verpflichtung sein. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.



Ursula Hörmann

* 2.2.1941 † 5.1.2009

Leider müssen wir uns diesmal mit einer traurigen Meldung an unser Mitteilungsblatt wenden: Unsere Ursula "Ursel" Hörmann hat uns am 05.01.2009 für immer verlassen. Ursel war seit 1960 aktives Mitglied bei den Tegernseern und stand jahrzehntelang an der Seite unseres vor 9 Jahren verstorbenen Ehrenvorstands Christian "Männle" Hörmann. Seit mehr als 20 Jahren, bis zu ihrem Tod war sie Vordreherdirndl im Verein. Für ihre treuen Dienste verliehen wir unserer Ursel die silberne und die goldene Vereinsehrennadel sowie die Ehrenmitgliedschaft. Für ihren jahrzehntelangen Einsatz für Heimat- und Brauchtumpflege wurde sie vom Südwestdeutschen Gauverband mit der silbernen und goldenen Gauehrennadel ausgezeichnet. Wir werden unsere Ursel nie vergessen, mit Freuden an sie zurückdenken und dankbar sein dafür, dass sie bei uns war.

Danken wollen wir auch allen Trachtlern aus nah und fern,
die sie auf ihrem letzten Weg begleiteten.

URSEL WIR DANKEN DIR

Deine Tegernseer

Walter Holzleiter, G.T.E.V. D`Tegernseer Karlsruhe 1924 e.V.



Landesehrennadel für Günther Spieß

11.10.2008

Bei der letzten Gauversammlung im Oktober 2008 wurde unser Gauehrenmitglied Günther Spieß mit der Landesehrennadel des Landes Baden-Württemberg ausgezeichnet. Waiblingens Bürgermeister Stefan Altenberger überbrachte die Auszeichnung im Namen von Ministerpräsident Oettinger und ehrte ihn für sein 50-jähriges ehrenamtliches Engagement. In seiner Laudatio hob Altenberger besonders seine Arbeit im Bereich der Volksmusik hervor. Wir wissen, dass Günther noch viel mehr gemacht hat: Mitbegründer und Leiter der Arbeitskreise Volksmusik und Tracht, Tanzleiter und Musiker beim Trachtenverein Almrausch, Musiker im Bayernverein Untertürkheim und vieles mehr. Günther selbst war sehr überrascht über die Auszeichnung und freute sich natürlich umso mehr. Wir gratulieren ganz herzlich und wünschen Günther noch viele Jahre Freude mit Volksmusik und Tracht.



Gauehrenvorplattler Walter Christl wird 70

09.03.2009

Am 9. März feierte Walter Christl seinen 70. Geburtstag. Beim großen Fest einige Tage später kam eine große Gratulantenschar, um das Geburtstagskind gebührend zu feiern. Neben der Familie, Freunden, und Vereinsmitgliedern sah man auch einige Weggefährten des Gauverbandes. Wir gratulieren aufs Herzlichste und wünschen Walter alles Gute!

Gratulation Helmut Wiedmann

Seit 25 Jahren ist er im Heimat- und Volkstrachtenverein Lauchheim ehrenamtlich aktiv!

Am 28.11.2008 trafen sich die Mitglieder des Trachtenvereins Lauchheim zur Generalversammlung im Vereinsheim Kronenkeller. Helmut Wiedmann wurde für 25-jährige aktive und ehrenamtliche Tätigkeit für den Verein und für die beiden Gauverbände geehrt. Im Verein ist er Ver-

einsmusiker und Kassierer, im Bezirk Ries Kassenprüfer und musikalisch sehr aktiv.

Zunächst erhielt er die silberne Ehrennadel des Südwestdeutschen Gauverbandes der Heimat- und Trachtenvereine e.V. vom 1. Gauvorsitzenden Gunter Diabal überreicht.

28.11.2008



Dieser sprach ihm seinen Dank für die geleistete Arbeit aus und erinnerte an die gemeinsame Zeit in den letzten 25 Jahren, insbesondere an die erste gemeinsame Veranstaltung, das Deutsche Trachtentreffen 1994 in Wechmar.



Auch Jürgen Müller, 2. Vorsitzender der Vereinigung bayrischer Volkstrachtenvereine links der Donau ehrte Helmut Wiedmann und dankte ihm für seine geleistete Arbeit. Er erinnerte an verschiedene Veranstaltungen, die sie gemeinsam besuchten und musikalisch umrahmten, aber auch an die verschiedenen CD-Aufnahmen von Volkstänzen und Plattlern für den Gauverband und ganz besonders an die letzte Produktion beim Bayrischen Rundfunk.

Weiter wurden noch der 1. Vorsitzende Udo Stimm und dessen Ehefrau, die 2. Jugendleiterin Irene Stimm für 10-jährige Mitgliedschaft im Verein geehrt.

Thorsten Fuchs
Heimat- und Volkstrachtenverein
Lauchheim

Von links: Udo Stimm, Thorsten Fuchs, Helmut Wiedmann, Jürgen Müller, Gunter Diabal, Andreas Seefelder

Ehemaligentreffen in Rommelshausen



Unser Gauehrenmitglied Günther Spieß hatte die Idee dazu, alle Trachtenkameraden, die man schon lange nicht mehr gesehen hat, aber immer noch zur Trachtensache halten, zu einem Treffen einzuladen.

Dieser Einladung folgten am 27. Februar zahlreiche Kameraden und Kameradinnen verschiedener Vereine ins Vereinsheim nach Rommelshausen.

Es war ein sehr harmonischer und geselliger Nachmittag, bei dem viele Anekdoten und Erlebnisse aus alten

Zeiten zum Besten gegeben wurden. Ein Lichtbildervortrag von Günther aus den letzten 50 Jahren von Gaufesten, Heimatabenden und sonstigen Veranstaltungen einzelner Vereine vertiefte noch die Erinnerungen, auch an längst verstorbene Trachtler.

Einige alte Trachtenkalender, von 1939 bis heute, lagen aus sowie alte Bilder, Zeitungsausschnitte, Chroniken und vieles mehr.

Herbert Schneider brachte einen Fragebogen mit, in dem einige Fragen nach Ereignissen oder Personen ge-

27.02.2009

stellt wurden, und man konnte feststellen, dass noch viel Wissen in unseren Kameraden steckt, von dem wir sicher noch einiges erfahren und lernen können.

Der Trachtenverein Waiblingen Kernen-Rommelshausen hat sich viel Mühe gemacht und wie bewährt die Bewirtung mit Kaffee und Kuchen sowie Schnitzel und Würstchen mit Salat übernommen.

Man kam überein, dass dieses Treffen weiter aufrecht erhalten werden und noch viele Wiederholungen erfahren soll. Es soll jedoch nicht das langjährige Rentnertreffen, das erstmalig bei Schneiders in Zuffenhausen stattfand, ablösen. Vielleicht kann der Bayernverein Ludwigsburg, bei dem die letzten Rentnertreffen erfolgreich stattfanden, für die Weiterführung in seinem Vereinsheim animiert werden. Leider erfuhren wir auch durch Ausführungen der Anwesenden, dass es um einige Vereine nicht sonderlich gut steht; besonders bei den aktiven Trachtlern ist ein allgemeiner Mitgliederschwund bemerkbar.

Trotzdem war es für alle Teilnehmer ein recht interessantes und erfolgreiches Treffen.

Albrecht Nagel, Gauschriftführer

Landesweite Veranstaltungsreihe des Finanzministeriums zum Thema Besteuerung von Vereinen

07.10.2008

Finanzminister Willi Stächele:

„Heute prägen rund 50 000 Vereine das Gesicht unseres Landes – das Ehrenamt ist Teil der Erfolgsgeschichte Baden-Württembergs“

„Die Förderung des Ehrenamtes ist ein besonderes Anliegen der Landesregierung. Deshalb setzt sich aktuell Baden-Württemberg im Rahmen des Jahressteuergesetzes 2009 für weitere steuerliche Verbesserungen für gemeinnützige Vereine ein. In den derzeitigen Beratungen des Jahressteuergesetzes wollen wir erreichen, dass Mitgliedsbeiträge für Fördervereine, etwa im Bereich von Kunst und Kultur, auch dann steuerlich absetzbar werden, wenn den Mitgliedern gewisse Vergünstigungen, beispielsweise verbilligter Eintritt, gewährt werden.“ So Finanzminister Willi Stächele am Dienstag (7. Oktober 2008) in Iffezheim.

Baden-Württemberg sei das Land der Ehrenamtlichen, betonte Stächele weiter. Mehr als 40 Prozent der Bürgerinnen und Bürger seien ehrenamtlich aktiv. „Mit diesem Engagement liegen die Menschen in Baden-Württemberg deutschlandweit an der Spitze. Für unser Gemeinwesen ist dieses bürgerschaftliche Engagement von größter Bedeutung. Diese Spitzenposition Baden-Württembergs ist

Teil unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Erfolgsgeschichte.“

Das breite ehrenamtliche Engagement und die Vielzahl an Vereinen in Baden-Württemberg - dies gehöre untrennbar zusammen, so der Finanzminister weiter. „Heute prägen rund 50 000 Vereine das Gesicht unseres Landes. Dort treffen sich jeden Tag tausende Frauen und Männer zur gemeinsamen Vereinsarbeit. Baden-Württemberg ist stolz auf seine rund 50 000 Vereine!“ Willi Stächele sprach allen ehrenamtlich Engagierten im Namen der gesamten Landesregierung seinen ausdrücklichen Dank aus. „Nicht zuletzt der ehrenamtliche Einsatz der Bürgerinnen und Bürger macht Baden-Württemberg zu einem so lebens- und liebenswerten Land. Das Ehrenamt ist Teil der Erfolgsgeschichte Baden-Württembergs“, so Stächele abschließend.

In den folgenden Monaten wird das Finanzministerium Baden-Württemberg die Veranstaltungsreihe zum Thema Besteuerung der Vereine fortsetzen. Finanzminister Willi Stächele und Experten des Finanzministeriums

werden landesweit über steuerrechtliche Aspekte, die Vereine betreffen, informieren und für Fragen zur Verfügung stehen. Zudem stellt das Finanzministerium eine neue Broschüre für alle Verantwortlichen rund um das Ehrenamt zur Verfügung: „Die Steuertipps für gemeinnützige Vereine“ sind ein nützlicher Ratgeber, der bei steuerlichen Unklarheiten weiterhilft. Konkrete Berechnungsbeispiele und Praxisfälle sollen dabei helfen, die Thematik zu veranschaulichen. Die aktualisierte Broschüre entspricht der Gesetzeslage im Jahr 2008. Die Publikation kann beim Finanzministerium, Pressestelle, Neues Schloss, 70173 Stuttgart gegen Einsendung eines adressierten und frankierten Rückumschlags (Format DIN C5, Porto 0,85 Euro) bezogen werden. Der Steuerratgeber kann auch über das Internetangebot des Finanzministeriums Baden-Württemberg (www.fm.baden-wuerttemberg.de unter Service/Publikationen) eingesehen und heruntergeladen werden.

Quelle: *Finanzministerium*

17.11.2008

Deutscher Trachtenverband und Deutsche Gesellschaft für Volkstanz vereinbaren aktive Zusammenarbeit

Die Vorsitzenden der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz, Helga Preuß und der Präsident des Deutschen Trachtenverbandes, Knut Kreuch trafen sich in Gotha zu Gesprächen über die weitere Entwicklung der bürgerschaftlichen Aktivitäten beider Verbände. Die Vorsitzenden waren sich einig, dass die Organisation der Aufgaben, die ansteigende Bürokratie, die Schwierigkeiten in der Organisation von Festivals in beiden Verbänden immer mehr Kräfte benötigen. Aus diesem Grunde wollen beide Verbände ihre Synergien nutzen und

die Aufgaben bündeln. So ist vorgesehen, in den nächsten Jahren Modelle einer Zusammenarbeit zu finden, die bis zum Jahre 2012 in die Gründung eines gemeinsamen Bundesverbandes führen könnten. Damit entstünde der mit weitem Abstand größte Verband der Heimat-, Brauch- und Volkstanzpflege in Europa, der sich dann auch verstärkt Gehör in der deutschen und europäischen Politik verschaffen könnte.

Die Durchführung eines gemeinsamen Festivals ist ebenfalls als Ziel vorgesehen. Den Rahmen dafür



könnte das nächste Deutsche Trachtenfest bilden, das 2011/12 im niedersächsischen Salzgitter oder im thüringischen Altenburg stattfinden wird.

Der Deutsche Trachtentag im Jahre 2010 soll bereits im Rahmen der deutschen Volkstanzwoche von der Deutschen Gesellschaft für Volkstanz ausgerichtet werden.

Deutscher Trachtenverband
Günthersleben-Wechmar



75. Trachtentreffen

Südwestdeutscher Gauverband der Heimat- und Trachtenvereine e.V.

im Freilichtmuseum Beuren

Samstag, 18. Juli 2009
Sonntag, 19. Juli 2009



Grußwort von
Beurens Bürgermeister
Erich Hartmann



Herzlich willkommen in Beuren

Liebe Heimat- und Trachtenfreunde,

am 18./19. Juli 2009 findet das 75. Trachtentreffen des Südwestdeutschen Gauverbandes der Heimat- und Trachtenvereine e.V. in Beuren im Kreis Esslingen statt. Ich freue mich, dass in diesem Jahr unsere Gemeinde als Veranstaltungsort ausgewählt wurde und wünsche mir, dass sich alle Gäste, die aus Anlass dieses großen Festes in unsere Gemeinde kommen, bei uns rundum wohlfühlen werden.

Schon alleine das Freilichtmuseum Beuren – eines der sieben regionalen Freilichtmuseen im Land Baden-Württemberg – bietet eine einmalige Kulisse für die Veranstaltungen. Darüber hinaus wird die intakte Naturlandschaft am Fuße der Schwäbischen Alb, das neue 14. Biosphärengebiet in Deutschland, bei hoffentlich schönem Wetter einen ganz besonderen reizvollen Rahmen für das Trachtenfest bilden.

Der Festzug am Sonntag wird im Beurener Ortskern beginnen, der bauhistorisch betrachtet unter den Dörfern unseres Landes eine Sonderstellung einnimmt. Hier stehen nicht nur die zwei ältesten derzeit bekannten Häuser, sondern Beuren verfügt auch über den größten nachgewiesenen Bestand an Firstständerhäusern.

Nach den Veranstaltungen bietet sich ein Besuch in unserer attraktiven Panorama-Therme geradezu an. In neun Becken mit Wassertemperaturen von 24 °C bis 40 °C, in vier Dampfbädern und einer schönen Saunanlage sowie der einzigartigen Thermengrotte, die den Höhlen der Schwäbischen Alb nachempfunden ist, kann man den Tag ausklingen lassen und Kraft für die anstehende Woche tanken.

Dem Trachtentreffen wünsche ich einen guten Verlauf und bedanke mich bei allen freiwilligen Helferinnen und Helfern, die das große Ereignis in Beuren organisieren und durchführen werden.

Ihr Bürgermeister
Erich Hartmann

Samstag, 18. Juli 2009

14.00 Uhr Eröffnungsfeier vor dem Rathaus im Museumsdorf

15.30 bis
17.30 Uhr

verschiedene Workshops:

Tanzkurs für traditionelle Tänze
Rheinländer, Polka und Walzer
in der Scheune aus Beuren

Mit bunten Bändern weben
Grußkarten gestalten
Maltisch "Unsere Trachten"
Kinderprogramm in der Pädagogik-Scheuer

Goaßlschnalzen, altes Fuhrmannsgeschick
vor der Scheune aus Gärtringen

15.30 bis
17.30 Uhr **Präsentation von altem Handwerk und alten Handarbeitstechniken** auf verschiedenen Plätzen des Museums-geländes u.a. Filzen, Flachsverarbeitung, Stickereikunst

18.00 bis
19.00 Uhr **Fachvortrag: Was ist Tracht?** und Vorstellung des Prädikats **"Tracht des Jahres"** von 2006 bis 2009 im Gewölbekeller

19.30 Uhr **"Musik und Tanz im Wirtshaus"**
in der Museumsgaststätte Steinbühle

Sonntag, 19. Juli 2009

10.00 Uhr **Schwäbischer Festgottesdienst**
im Freilichtmuseum mit
Pfarrer i. R. Rudolf Paul

10.00 Uhr **Kindergottesdienst**
in der Pädagogik-Scheuer

11.30 Uhr **Kindertanzen** mit Spaß und guter Laune unter freiem Himmel

14.00 Uhr **Festumzug** von Beuren ins Freilichtmuseum
Trachten aus dem ganzen Ländle werden in einem bunten Festumzug präsentiert

16.00 bis
17.30 Uhr **Mit bunten Bändern weben**
Grußkarten gestalten
Maltisch "Unsere Trachten"
Kinderprogramm in der Pädagogik-Scheuer

16.00 bis
17.30 Uhr **Buntes Programm** auf zwei Bühnen mit Tänzen und Schuhplattlern, Musik und vielfältigen Trachten

Das „neue“ Vinzenzifest

Das große Ernte- und Trachtenfest in Baden-Württemberg – Der baden-württembergische Ernte- & Trachtenfestzug

verbunden mit dem 35. Landestreffen der
Egerländer Gmoin in Baden-Württemberg



Das Vinzenzifest kann auf eine über 300-jährige Tradition zurückblicken. Es wurde durch den Magistrat der alten Reichsstadt Eger, heute Cheb in Tschechien, aus Anlass der Verleihung der Kopfreliquie des Hl. Vinzenz an die Stadt gestiftet und im Jahr 1694 als Erntedankfest zum ersten Mal am letzten Sonntag im August begangen. Es bestand in erster Linie aus einer Prozession der Gläubigen aus dem Egerer Umland nach Eger, einem Erntedankgottesdienst, einem großen Krämermarkt, Volksbelegungen und Jahrmarkt.

Die heimatvertriebenen Egerländer, für die die Stadt Wendlingen am Neckar die Patenschaft übernommen hat, haben dieses Fest in ihre neue Heimat mitgebracht und seit 1952 zusammen mit heimischen Heimat- und Trachtenverbänden als eines der größten Brauchtumsfeste in Baden-Württemberg jedes Jahr gefeiert. Wegen seiner über 300-jährigen Geschichte stellt das Fest ein Kulturgut höchsten Ranges dar, das die Stadt Wendlingen am Neckar im Verein mit der Egerländer Gmoin auch in Zukunft weiter pflegen will.

Auch heute noch wird in Wendlingen am Neckar das Fest am letzten Sonntag im August so gefeiert wie es in Eger der Brauch war: Prozession von der St. Kolumbankirche zum Marktplatz, Erntedankgottesdienst auf dem Marktplatz, großer Krämermarkt (über 200 Stände), nachmittags Festumzug, Volksfest.

PRESSEMITTEILUNG
ww/kö 26.03.2009

Donnerstag, 27. August 2009

11.30 bis 22.00 Uhr Großer Bauernmarkt mit über 80 Ständen,
Vorführungen von traditionellem Handwerk.

Freitag, 28. August 2009

14.30 bis 17.30 Uhr **Europa singt, spielt und tanzt**
Internationale Folkloregruppen zeigen Tänze und Musik ihrer Heimat
Musikalische Untermalung durch die Kapelle „Doppelradler“

17.30 bis 20.00 Uhr **Jazz und Swing zum Feierabend**
Götz Hirschmann Combo
Frederic Rabolds Icecream Jazzband

ab 20.00 Uhr **PartyNacht mit dem Königlich
Württembergischen Hofbräuerregiment**
Hits der 70er, 80er und 90er

ab 23.30 Uhr **Party im Treffpunkt**

Samstag, 29. August 2009

ab 11.00 Uhr **Eröffnung des Landestreffens
der Egerländer**

12.00 bis 14.00 Uhr **Platzkonzert Musikverein
Unterboihingen**

ab 14.00 bis 20.00 Uhr **TradiMix –
Festival der jungen fetzigen Volksmusik**
Unter anderem mit dem Niederbayrischen Musikantenstammtisch und weiteren jungen frischen Volksmusikgruppen, die sich dem unverkrampften, unkomplizierten und unkonventionellen Umgang mit der traditionellen Volksmusik gewidmet haben, spielen auf dem Bühnen in der Innenstadt auf.

20.00 Uhr **Besucht oph Christoph Sonntag**
23.00 Uhr **Fire Performance –
Sensationelle Feuershow und Feuerwerk**

Sonntag, 30. August 2009, Birnsonntag

ab 8.00 Uhr **Vinzenzmarkt mit über 200 Ständen**

9.00 Uhr **Prozession**

9.30 Uhr **Gottesdienst**

11.00 Uhr **Empfang der Stadt**

10.30 bis 12.30 Uhr **Frühschoppen**
Oberpfälzer Musikanten und Aufführungen der Umzugsteilnehmer

13.00 Uhr **Großer Birnsonntagsumzug**

Der baden-württembergische Ernte- und Trachtenfestzug

anschl. **Auftritte der Gastgruppen
aus dem Umzug**

Festausklang mit den Oberpfälzer Musikanten und traditionellen Volksmusikgruppen





Die Heimattage Baden Württemberg 2009 finden in Reutlingen statt.



Kultur schafft Heimat

Große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus. Reutlingen richtet in diesem Jahr die Heimattage Baden-Württemberg aus und „strickt“ schon fleißig und kreativ am Programm. Als Teil der Werbe- und Sympathiekampagne des Landes sollen die Heimattage Baden-Württemberg ein Schaufenster für die ausrichtende Stadt und für Baden-Württemberg sein.

www.heimattage-reutlingen.de

Reutlinger Mutschel

Hefeteiggebäck in Sternform

Rezept für eine große Mutschel

(„nach Hausfrauenart“):

1 kg Weizenmehl Type 550

0,5 Liter Vollmilch

150 g Butter

20 g Salz

30 g Zucker

60 g Hefe

1 Eigelb



Zubereitung:

Aus den angegebenen Zutaten einen Hefeteig zubereiten und gehen lassen. Wenn er aufgegangen ist (ca. 1 Stunde), nochmals gut durchkneten (der Teig muss ziemlich fest sein, sonst verliert die Mutschel später beim Backen ihre Form). Ungefähr 1/6 des Teigs zum Verzieren zur Seite stellen. Aus dem Rest eine Kugel formen und platt drücken. Sternförmig den äußeren Ring mit dem Messer in 8 Teile einritzen, so dass in der Mitte ein Kreis stehen bleibt. Die eingeritzten Teigteile sternförmig herausziehen (der „Buckel“ in der Mitte bleibt stehen). Aus dem beiseite gelegten Teigrest einen Zopf flechten, diesen um die Mitte legen und das Gebäck damit verzieren. Bei der klassischen Mutschel kommt auf jede Zacke noch ein anderes Motiv (z. B. Mond, Spirale, Brezel, Viereck...). Den Stern nochmals eine halbe Stunde gehen lassen. Anschließend mit Eigelb bestreichen. Bei 200°C im vorgeheizten Ofen ca. 30 Minuten backen.

Jahreshauptversammlung des LV und der TJBW in Reutlingen

28./29.03.09

Farbtpuffer der Heimattage

REUTLINGEN. Versammlung - Rund 70 Delegierte vom Landesverband der Heimat- und Trachtenverbände trafen sich in Reutlingen. Auch Trachtenjugend tagte mit rund 60 Vertretern

Rund 130 junge und ältere Trachtenträger haben am Wochenende mit ihren schwarz behüteten Köpfen und rot leuchtenden Westen so manche verwunderte Blicke in der Fußgängerzone auf sich gezogen. Sie waren zur Jahreshauptversammlung des Landesverbands der Heimat- und Trachtenverbände sowie zum »Tag der Trachtenjugend Baden-Württemberg« in die Achalmstadt gekommen

Musik und Tanz

Das Treffen des Landesverbands wird traditionell in jedem Frühjahr in der Stadt abgehalten, die die Heimattage ausrichtet. So dreht sich in den Diskussionen und Berichten neben den »Regularien«, den zusammenfassenden Rückblicken und Ausblicken natürlich auch vieles um die Beteiligung des Landesverbands an den Schwerpunkt-Wochenenden der Heimattage, allen voran den Landesfesttagen und dem Baden-Württemberg-Tag. Immerhin umfasst der Landesverband als Dachorganisation acht weitere Verbände mit über 550 Gruppen, darunter die Trachtenjugend, der 360 Jugendgruppen angehören.

Die Trachtenjugend, die bereits am Samstag ihre Tagung im Rathaussaal abgehalten hatte, konnte schon einen Knopf an den »Baden-Württemberg-Tag am 16./17.05.2009« machen, wie ihr Vorsitzender Reinhold Lampater berichtete. »Wir werden uns mit Musik und Tanz sowie umfangreichem Informationsmaterial am Markt der Möglichkeiten beteiligen.«

Der Landesverband wird unter anderem eine Trachtenausstellung auch mit regionalem Bezug in der Kreis Sparkasse zur Einstimmung auf die Landesfesttage organisieren, verriet Vorsitzender Gottfried Rohrer. Hilfreich hierbei wie auch bei anderen

Dingen sind die Kontakte, die man im Laufe der Jahreshauptversammlung zu den ortskundigen Gruppen, dem Trachtenverein Ohmenhausen und dem Gebirgs- und Volkstrachtenverein Edelweiß, geknüpft habe. »Sie werden unsere Kontaktleute sein und uns hier vor Ort unterstützen«, stellte Rohrer fest. Die Ängste mancher Zeitgenossen, die Heimattage könnten sich zum Trachtenvolksfest verwandeln, beschwichtigt er gleich: »Die Trachten sollen nur Farbtpuffer im Geschehen der Heimattage sein.«

Generalanzeiger
Reutlingen (an)

Rund um den Maibaum

„Im Jahre 1225 tanzten nahezu alle Gemeindemitglieder in Aachen ausgelassen um einen großen Maibaum. Der Pfarrer nahm an diesem Brauch, der für ihn eindeutig heidnischen Ursprungs war, derart Anstoß, dass er kurzerhand zur Axt griff und den Baum fällte ...“ (Quelle: Meinl/Schweiggert: Der Maibaum. Geschichte und Geschichten um ein beliebtes Brauchtum, 1991).

Dies ist die erste bekannte Quelle, die auf den Maibaumbrauch hinweist, man kann aber davon ausgehen, dass es diesen Brauch oder ähnliche Bräuche, die im übrigen in ganz Europa und darüber hinaus verbreitet waren, schon viel länger gab. Von der Kirche wurde dieser Brauch noch lange abgelehnt, da er mit ausschweifenden Festen und Vergnügungen des Volkes in Verbindung gebracht wurde, galt doch der Mai als Monat der Erotik und der Freizügigkeit.

Inzwischen ist der Maibaumbrauch weit verbreitet, in vielen Gegenden fester Bestandteil der Bräuche im Jahreslauf und von der Kirche längst anerkannt. Seit dem 16. Jahrhundert bürgerte sich der heute bekannte entastete und entrindete lange Tannen- oder auch Birkenstamm ein mit Baumspitze, geschmückt mit Bändern und Kränzen. Erst ab dem 18. Jahrhundert (Barockzeit) wurden die Maibäume mit handwerklichen Zunftzeichen versehen, wie man sie heute allorts sehen kann.

Symbole wie Frühling, Wachstum, Fruchtbarkeit sind mit dem Maibaum ebenso verbunden wie die Stärkung des Gemeinschaftsgefühls eines Ortes, im 19. Jahrhundert auch als von der Obrigkeit gefördertes „Nationalsymbol“. So bürgerten sich viele Rituale rund um den Maibaum ein, nach denen sich sowohl das Schlagen und Richten als auch das Aufstellen mit Schwalben (langen Stangen) richtet (heute oftmals mit technischen Hilfsmitteln). Die Dörfer oder Orte treten gegeneinander in Konkurrenz um den schönsten und größten Baum, auch das Stehlen des Maibaums durch Burschen des Nachbardorfes ist in vielen Gegenden eine beliebte Tradition, die aber ebenfalls bestimmten Ritualen unterworfen ist. Ausgelöst wird der Baum dann mit Bier und Essen, das dann gemeinschaftlich verzehrt wird. Ebenso hat sich der Tanz um den Maibaum in vielen Gegenden erhalten. Die Jugend konnte beim Tanz um den mit Bändern geschmückten Baum „anbändeln“.

Weitere Maibräuche:

Maienstecken / auch Pfingstmaien:

Als Zeichen der Zuneigung steckte der unverheiratete junge Mann seiner Angebeteten ein mit bunten Bändern geschmücktes Birken- oder Tannenbäumchen vor das Haus (Liebesmaien). Hingegen war ein verdorrter Zweig oder ein Reisigbüschel ein Zeichen des Spotts (Schandmaien) für treulose Mädchen oder ungeliebte Menschen.

Mailehen:

Der junge Bursche wählte oder ersteigerte eine Maibraut. Er hatte dann die Pflicht, das Mädchen für eine bestimmte Zeit auszuführen. Ein Brauch, der auf das herrschaftliche Ehezwangsrecht im 13. Jh. zurückgehen soll, nach dem der Adel das Recht hatte, Töchter der Untertanen nach Belieben zu verheiraten.

Walpurgisnacht:

Der Name geht auf die Heilige Walpurga (8. Jh.) als Schutzheilige gegen den Zauber der Hexen zurück. Der Sage nach reiten Hexen auf Besen zum Blocksberg, um den Teufel zu treffen. Außerdem war es die Freinacht für angehende Soldaten vor dem Musterungstermin 1. Mai.

Heute übrig geblieben ist noch der Schabernack der Dorfjugend und der Tanz in den Mai.



Jugendleitertagung in Öhringen

04.10.2008

Am 4. Oktober fand die Jugendleitertagung in der TSG-Sportgaststätte in Öhringen statt.

Aus 8 Vereinen waren 13 Jugendleiter gekommen. Nach einem Rückblick über die Aktivitäten des vergangenen Jahres (Gaujugendleiterseminar, Gaujugendtag, Kinder- und Jugendtanzfest, Gaufest) standen in diesem Jahr Wahlen an. Die Gaujugendleiterin Nicolé Will wurde ebenso im Amt bestätigt, wie ihre Stellvertreterin Carmen Mayer und Gaujugendkassier Oliver Klyeisen. Neu gewählt wurden Rebecca Simpfendörfer als Gaujugendschifführerin und Corinna Ebner als stellvertretende Schiffführerin.

Anschließend standen die Ausblicke für das Jahr 2009 auf der Tagesordnung. Den Anfang macht das Gaujugendleiterseminar im März. Auch in diesem Jahr wird es einen Gaujugendtag in Tripsdrill geben. Das Kinder- und Jugendtanzfest und die Gaujugendfreizeit stehen auch wieder auf dem Programm. Beim Gaufest in Beuren wird sich der AK-Jugend mit einem Stand präsentieren und würde sich über helfende Hände freuen.

Die nächste Gaujugendleitertagung findet am 19. September 2009 statt und wird vom GTEV Karlsruhe durchgeführt. Bei einer Tasse Kaffee und einem Stück Kuchen ließ man den Nachmittag ausklingen.

Über genauere Termine und Abläufe wird der AK rechtzeitig informieren.

Rebecca Simpfendörfer
AK Jugend, Schiffführerin

Deutscher Kinder- und Jugendtrachtentag in Banzkow/ Mecklenburg-Vorpommern



13.-15.03.2009



Dieses Jahr traf sich die Deutsche Trachtenjugend in Banzkow in Mecklenburg-Vorpommern. Dort fand neben einem Workshop der Repräsentationsgruppe die Präsidiumssitzung statt. Mit dabei waren auch zwei Paare aus Baden-Württemberg, nämlich das Werbepärchen für das Deutsche Kinder- und Jugendtrachtenfest 2010 in Müllheim und ein Paar von der Hohenlohisch-Fränkischen Trachtengruppe Öhringen. Nach der Anreise am Freitagabend fand ein Empfang der Gemeinde Banzkow und eine erste Tanzprobe mit dem Tanzleiter der DTJ, Ingo Runge statt, bei der auch in diesem Jahr die Deutsche Tanzfolge geprobt wurde. Am Samstag fand nach einer weiteren Probe am Mittag die Präsidiumssitzung der DTJ im Schweriner Schloss statt. Danach führten Stadtführer die Teilnehmer der Sitzung durch die Schweriner Altstadt. Zurück im Hotel in Banzkow veranstaltete der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern einen Überraschungsabend mit Tänzen zum Mitmachen und Spielen.

Die Repräsentationsgruppe der DTJ stellte das Ergebnis der Proben vor und erntete viel Applaus, denn auch die ca. 50% Neulinge hatten bis zu diesem Abend die Tanzfolge gelernt. Am Sonntagmorgen während des Gottesdienstes in der Banzkower Kirche hatte man noch einen weiteren Auftritt, für den am Tag vorher extra zwei Tänze einstudiert wurden. Nach dem Mittagessen hieß es dann Abschied nehmen, bis zum nächsten Mal.

Rebecca Simpfendörfer

3. Deutsches Kinder- und Jugendtrachtenfest 2010



*Heimat
macht Sinn!*

Das 3. Deutsche Kinder- und Jugendtrachtenfest findet zu Pfingsten 2010 im Markgräflerland (Müllheim/Auggen) in Baden-Württemberg statt.



Die Trachtengruppe Schrozberg lud ein: Aufspielen beim Wirt

25.10.2008



Am 25. Oktober 2008 hat die Trachtengruppe wie schon in den vergangenen Jahren wieder zu einem gemütlichen und unterhaltsamen Abend in das Vereinsheim der Wandergermanen eingeladen. Dies war bereits der sechste Versuch – und dieses Mal ist er voll gelungen. Das Vereinsheim war bis auf den letzten

Platz besetzt; die Gäste waren alle bestens gelaunt.

Es haben sich schnell einige Musiker zusammen gefunden, die ohne vorheriges Üben einfach zusammen musiziert haben. Auf dem Akkordeon haben Thomas Brenner, Gerold Kellermann und Peter Schröder gespielt, begleitet von einem Bekannten aus dem Bayrischen, der auf der E-Gitarre spielte. Für den nötigen Bass im Hintergrund sorgte Klaus Martens auf seiner Tuba. Den Rhythmus gaben Rainer Hofmann mit der Teufelsgeige und Kärwe-Musikant Toni Marschik mit seinem Schlagzeug an. Für den Text haben neben Alexander Sylka auch alle anderen Musikanten ihr Bestes gegeben. Zu fortgeschrittener Stunde hat auch Luise Wirsching zusammen mit Toni noch einen Liedvortrag zum Besten

gegeben. Alle zusammen haben mit ihren musikalischen Darbietungen für eine Stimmung wie früher auf der Kärwe gesorgt und das Publikum mit ihrem Gesang zum Mitsingen, Mitschunkeln und Mittanzen animiert.

Die Trachtengruppe und alle Anwesenden waren sich einig, dass man auf jeden Fall an dieser Tradition festhalten sollte, und dass auch im nächsten Jahr wieder ein ‚Aufspielen beim Wirt‘ stattfinden soll. Allen, die dieses Mal noch nicht da waren, können wir nur empfehlen, sich auf jeden Fall den Termin für das nächste Jahr vorzumerken.

Die Trachtengruppe und die Wandergermanen bedanken sich nochmals ganz herzlich bei den Musikanten.

Renate Bullinger
Trachtengruppe Schrozberg

Musik und Tanz im Wirtshaus, Aalen-Dewangen

01.02.2009

„Die schönsten Pausen sind schwäbisch...“



letzten Jahren etabliert hat. Das liegt nicht zuletzt daran, dass er von den Vor-Ort-Organisatoren Marga und Otto wie auch von unserem Gauverband stets gut beworben und organisiert wird. Es ist auch, weil der Gasthof Adler hierfür den reizvollen Rahmen bietet, von dem eine solche Veranstaltung lebt. Und schließlich sind da noch die Musikanten des SWDGV mit Gudrun als Tanzleiterin, die für den guten Ton und ausgezeichnete Anleitung der Tänze sorgen.

Wie funktioniert das Ganze denn?

Nun, Marga und Otto wissen genau, was „ihre“ Leutle so tanzen können und wollen, erstellen einen Tanzplan, den sie an die SWDGV-Tanzleitung und Musikanten schicken. Wir klären, was für uns machbar ist und machen uns Gedanken um eventuelle Ergänzungen oder Änderungen. Sind Tänze dabei, die weder unsere Tanzleitung noch Musikanten kennen und können, besteht – wie in diesem Fall geschehen – oft auch die Möglichkeit, auf alte Hasen wie Dieter Kinzler zuzugreifen, die mal eben musizieren und von unseren Musikanten lediglich begleitet werden, während Otto die Tänze anleitet.

Im Adler fühlen sich Tänzer und Musikanten gleichermaßen wohl und nehmen zum Teil weite Anreisen in Kauf, nicht zuletzt für ein tolles Mittagessen. „Musik und Tanz im Wirtshaus“ ist die Kombination aus „DanzRegional“ und dem Tanzboden, wie er in vergangener Zeit in den

Wirtshäusern üblich war. Beim DanzRegional leitet ein Tanzleiter die ausgesuchten Tänze an, dagegen wird auf dem Tanzboden einfach getanzt, was die Musik spielt! Ohne Anleitung. **Einfach so. Ja, das geht!** Bis zu 50 Beinpaare gleichzeitig bewegten sich zur Musik der 11 Musikanten. Da darf man doch getrost annehmen, dass keine Langeweile aufkam – und liegt dabei goldrichtig. Das Tanzprogramm wurde wie schon beschrieben in erster Linie für die Landfrauen zusammengestellt und die Tanzspur führte von Bozen nach Süd- und Nord-Mähren, von der Schwäbischen Türkei nach Österreich, von Süd- nach Norddeutschland, durch Dänemark nach England und endete schließlich in der Ukraine.

Aber: Die schönsten Pausen sind ja wohl schwäbisch! Anstatt sich ausruhen, hatten die Musikanten den Gästen Schwäbisches um die Ohren, das direkt über die Beine auf den Tanzboden abgeleitet werden musste. So war die Tanzfläche sogar während der offiziellen Tanzpausen stets belegt.

Herzlichen Dank von meiner Seite in erster Linie an alle Musikanten, die uns hier regelmäßig unterstützen, an die Tanzleiter Gudrun und Otto, sowie an Marga für die Organisation.



Uwe Köppel
AK Volksmusik

Für die Landfrauengruppe aus Aalen-Dewangen am östlichen Ende unseres Ländle hatte seinerzeit Herbert Schneider den „Musik und Tanz im Wirtshaus“ eingeführt, der sich in den

DanzRegional in Öhringen

06.11.2008



Am 6. November 2008 veranstaltete die Hohenlohisch-Fränkische Trachtengruppe Öhringen wieder ihren DanzRegional. Auch in diesem Jahr waren viele Tanzpaare aus der näheren und weiteren Umgebung gekommen und verbrachten gemeinsam einen schönen Abend.

Schon altbewährt spielte die Musik Volkstänze aus Hohenlohe, Baden-Württemberg, vom Norden der Republik bis nach Wien, die von Alfred Wittmann, dem Tanzleiter des Abends, erklärt wurden. Im herbstlich geschmückten evangelischen Gemeindehaus in der Hunnenstraße forderten die Tänzer zum Abschluss noch eine Zugabe, denn eigentlich wollte noch keiner nach Hause gehen. So blieben anschließend noch viele bei interessanten Gesprächen eine Weile sitzen und waren sich beim Abschied sicher, dass sie im nächsten Jahr wieder kommen würden.

Rebecca Simpfindörfer, Trachtengruppe Öhringen

Aufspiela beim Wirt mit Weißwurstfrühschoppen, Esslingen

15.02.2009

„Der Letzte macht das Licht aus...“

Ehe die endgültig letzte Klappe für den „Dachsbaukeller“ in Esslingen-Weil fiel, erlebte dieser noch einmal einen richtig schönen Frühschoppen, zu dem sich neben 26 aufspielenden Musikanten auch zahlreiche Gäste einfanden.

Schon kurz nach Beginn zeichnete sich ab, dass die vorhandenen Sitzgelegenheiten nicht ausreichen, um allen Platz zu bieten. So wurde kurzerhand mit Bierischgarnituren zu Lasten der Tanzfläche erweitert. Danach steuerten die Musikanten ihre Einsätze weitestgehend selbst und scheuten sich nicht, mit immer neuen Formationen zu experimentieren. Experimente – das wissen wir alle – bergen immer auch ein gewisses Risiko, dass mal was „in die Hose geht“. Manche Töne, die an unser Ohr drangen, durfte man demzufolge getrost den Kategorien von experimentell angehaucht über ganz

schön heftig, wild, bis hin zu ziemlich schräg zuordnen, der guten Stimmung nicht abträglich. Denn Neues auszuprobieren macht eben enorm Spaß. Wenn so viele verschiedene Instrumente versammelt sind, liegt es doch nahe, mal ein völlig anderes auszuprobieren, als das, was man ursprünglich gelernt hat. Und wo sonst als im Wirtshaus unter vielen „Kollegen“ hat man schon eine solche Gelegenheit. Die Musikanten werden schließlich nicht vom Wirt engagiert, sondern kommen auf eigenen Antrieb. Sie möchten kein Konzert in stiller Runde geben, sondern sich treffen, um Spaß zu haben, FÜR und MIT den Gästen zu musizieren und zu singen. Die Kommunikation soll im Wirtshaus schließlich auch nicht zu kurz kommen.

Denjenigen, die es nicht wissen, sei gesagt: „Aufspiela beim Wirt“ bedeutet nicht, dass eine oder mehrere

Musikgruppen für Unterhaltung sorgen, indem sie wunderschön aufspielen und alle anderen andächtig drum herum sitzen und zuhören, es bedeutet vielmehr, dass sich jeder aktiv daran beteiligen soll, indem er die eigene Stimme zum Singen mit einbringt und/oder ein in der Volksmusik gebräuchliches Instrument spielt. Dazu eignen sich beinahe alle Instrumente, denen man ohne Verstärker Töne entlocken kann. Auf Neudeutsch heißt das, wir spielen ausschließlich „unplugged“ oder wie mir Schwoba sagt: [o:eigschdeggd]! Nach gut 6 Stunden hieß es schließlich: „Der letzte macht das Licht aus“. Endgültig für den „Dachsbau“, doch nicht endgültig für die Veranstaltungsreihe „Aufspiela beim Wirt“. Es geht auf jeden Fall an anderer Stelle weiter. Wo genau, wird rechtzeitig bekannt gegeben.



Der Arbeitskreis Volksmusik des Gauverbandes bedankt sich an dieser Stelle auch im Namen des Trachtenverein „Almrösl“ nochmals ganz herzlich bei den zahlreichen Musikanten und Gästen, die dem „Dachsbau“ ein letztes Mal die Ehre erwiesen.

Uwe Köppel
AK Volksmusik



Im Bezirk Stuttgart geht's weiter...

09.01. und 05.03.2009

Im Bezirk Stuttgart fanden in diesem Jahr bereits zwei Proben statt. Bei der ersten, am 9. Januar in Rommelshausen, gab es auch wieder Neuwahlen, bei der Werner Huber und Dagmar Beer als Bezirksvorplattler und Stellvertreterin bestätigt wurden.



Die zweite Probe in der Zehntscheuer Zuffenhausen am 5. März war mit fast 30 Personen wieder einmal sehr gut besucht und ein gutes Beispiel dafür, wie man eine Probe mit gemütlichem Beisammensein vereinbaren kann. Mit mehr als 10 Paaren war die Tanzfläche richtig voll, was nicht nur den Tanzleitern sehr viel Spaß gemacht hat. Auf dem Programm standen vor allem Tänze aus dem bayerischen/österreichischen Raum, wie der Kikeriki, die Penzberger Mazurka, Eiswalzer und Niederbayerischer Landler und wie immer auch Plattler.

Die nächste Probe findet am 2. April ebenfalls in der Zehntscheuer Zuffenhausen statt. Die weiteren Termine für die Bezirksproben werden rechtzeitig bekannt gegeben.
Werner Huber, Bezirksvorplattler

Danzprob'XL in Erligheim ABSEILPROGRAMM

22.11.2008

Danzprob' XL

Nach einem Aufwärmispiel mit den Händen, das einige Konzentration erforderte, galt es, knifflige Fragen zu beantworten, zum Beispiel: Wieso wird das Akkordeon sehr wenig vornehm auch als "Schweineorgel" bezeichnet? Sind Filme ohne Filmmusik auch denkbar? Was bitte ist denn Küchenmusik und wie wird sie gespielt? Was sind eine "Mbira", eine "Esraj" oder ein "Didgeridoo"? Urheberrecht - Wieso kassieren ABBA 5 Euro und 36 Cent pro Minute, wenn Madonna singt?

Diese und zahlreiche weitere Fragen wurden den Kindern und Jugendlichen beim Abseilprogramm gestellt. Nebenher schraubten 2 Jugendliche ein Cajon (südamerikanische Handtrommel mit einer Schlagfläche aus Holz) zusammen, dessen Holz im Baumarkt zugeschnitten wurde. Alle "Abseiler" signierten und verzierten es anschließend und überreichten es dem Danzprob'-Team. Dieses Rhythmusinstrument wird die Danzprübler und Volksmusikanten künftig begleiten. Auf dessen ersten Einsatz wartet eine ungeduldige Tanzleiterin schon sehr gespannt...

Uwe Köppel, AK Volksmusik



Cajon mit allen Unterschriften

Danzkurs und Küchenmusik

22.11.2008 Erligheim

In bewährter Weise fand im November 2008 die **Jahresabschlussdanzprob'** und der anschließende **Kathreintanz** im Grünen Baum in Erligheim statt.

Neben den zahlreich erschienen „alten“ Danzprüblern erfreute uns eine enorme Anzahl an jugendlichen Teilnehmern mit ihrer Anwesenheit und mit ihrer aktiven Mitarbeit. Um nun die ganze Meute auf den Kathreintanz am Abend vorzubereiten, führten die Tanzleiter einen Danzkurs durch, bei dem die ganzen Grundtanzformen – wie im süddeutschen Bereich üblich – gelehrt wurden. Hauptsächlich waren dies Walzer, Polka, Rheinländer, Schottisch und Zwiefacher, die von den Teilnehmern mehr oder weniger zügig unter Kontrolle gebracht werden konnten. Zwischendurch fanden noch die Neuwahlen des Gauvortänzers und der Tanzleiter statt, bei denen sich die Amtsinhaber Dirk Diesing (Gauvortänzer) und Gudrun Lorenz und Stefan Christl (Tanzleiter) wieder zur Wahl stellten und einstimmig in ihren Ämtern bestätigt wurden. Unter der Leitung von Uwe Köppel fand natürlich auch ein Abseilprogramm statt, bei dem es ein musikalisches Quiz zu lösen gab und bei dem die wohl größte Überraschung für die Tanzleiter gebastelt wurde, nämlich eine Cajon [ka'xon] – frei übersetzt eine Kistentrommel, die dem Tanzleiter-Team am Abend dann feierlich überreicht wurde.

Somit stand nun dem Kathreintanz am Abend nichts mehr im Wege, zu dem wieder einige Musikanten erschienen und ganz zwanglos zum Tanz aufspielten. Darunter die Mannen von „Uffblosa“, die Nachwuchsmusikanten vom Bayernverein Untertürkheim und natürlich DanzMäG, die ja sowieso schon den ganzen Nachmittag „zwangsverpflichtet“ waren. Eine stets gut gefüllte Tanzfläche, das eine oder andere Lompaliadle und eine sehr gute Stimmung machten auch diesen Event wieder unvergesslich.

22.03.2009 Untertürkheim

Die erste Danzprob'XL in 2009 stand wieder ganz im Zeichen des ausgiebigen Lernens und wurde wieder als **Tageslehrgang** mit Selbstverpflegung durchgeführt. Im Vereinsstüble des Bayernvereins Untertürkheim ging es also um 10.30 Uhr los mit einem Gläschen Prosecco oder Orangensaft, und pünktlich um elf starteten wir aktiv mit einem Morgentänzchen, bevor wir ins Lehrgangsprogramm einstiegen. Auf dem Plan standen dieses Mal am Vormittag die Mazurka und am Nachmittag der Dreischrittdreher. In bewährter Weise mit ausgiebigen Schrittübungen und mit diversen Tänzchen dazu, die zum Teil unser gemeinsames Tanzrepertoire füllen werden. Da alle Teilnehmer wieder etwas Leckeres zum Essen mitgebracht hatten, konnten wir die Mittagspause bei einem köstlichen Buffet genießen, bevor wir wieder ins Lernprogramm einstiegen und nach kurzer Wiederholung vom Vormittag den Dreischrittdreher genauestens unter die Lupe nahmen. Diese Tanzform erfordert viel Geduld, sowohl bei den Teilnehmern als auch bei den Tanzleitern, aber Schritt für Schritt stellte sich der Erfolg ein. Uwe Köppel, der daheim die ganze Küche plünderte, lud die Jugendlichen zum Abseilprogramm ein. Küchenmusik war sein Thema und so zeigte er den Jugendlichen, wieviel Rhythmik man mit Kochgeschirr machen kann. Natürlich kam auch die Cajon zum Einsatz und so wurde mit Gesang, Rhythmik und Schuhplattlern eine witzige Sache daraus.

Euer Danzprob' XL Team: Dirk Diesing, Gudrun Lorenz, Stefan Christl



Kathreintanz



Tageslehrgang



Küchenmusik und -plattler



...komm mach mit!

Schwälmer Tracht beim Deutschen Trachtentag ausgezeichnet Tracht des Jahres 2009

18.10.2008



Vielleicht erinnern sich ja noch einige an die Ziegenhainer Salatkirmes, die unser Verband vor einigen Jahren besucht hat? Denn dort ist die „Tracht des Jahres 2009“ zu Hause, die Schwälmer Tracht aus Hessen, die beim Deutschen Trachtentag in St. Peter am 18.10.2008 einstimmig gewählt wurde. Delegierte der 12 Mitgliedsverbände des Deutschen Trachtenverbandes treffen sich alljährlich am 2. Wochenende im Oktober zum Deutschen Trachtentag, um u. a. den Titel „Tracht des Jahres“ zu verleihen. Seit 2006 durften sich nacheinander die württembergische Tracht aus Öhringen, der thüringische Tracht aus Ruhla und die bayerische Miesbacher Tracht mit dem Titel schmücken. Ziel des Deutschen Trachtenverbandes ist es, mit diesem Titel die Tracht wieder mehr in der Öffentlichkeit zu verankern.

Zurück zur Schwälmer Tracht: Besonders hervorzuheben ist ihre Vielfältigkeit. Von der Alltagstracht bis zur Sonntagstracht gibt es viele Variationen, an denen sich u. a. Familienstand und Wohlstand ablesen lassen. Bis zu 15 Röcke können übereinander getragen werden. Eine Besonderheit stellt die prächtige Tracht der Brautführerin dar. Und es dauert viele Stunden, bis sie „geschappelt“ ist, d. h. bis der schwere Flitterkopffutz angelegt ist. Das rote Betzel (Häubchen) soll übrigens dem Rotkäppchen seinen Namen gegeben haben. Solch eine Auszeichnung bringt natürlich auch Verpflichtungen mit sich. So vertreten „Betzel und Co.“ in diesem Jahr alle Trachten in Deutschland bei offiziellen Veranstaltungen, wie beim Tag der Deutschen Einheit in Berlin.

DanzRegional am Tag der Tracht

19.10.2008

Bereits zum dritten Mal hat der Heimat- und Volkstrachten-Verein Schorndorf zusammen mit den Siebenbürger Sachsen, Ortsgruppe Schorndorf, am „Tag der Tracht“ zum DanzRegional eingeladen. Wieder hat es viel Spaß gemacht, mit allen gemeinsam diesen Nachmittag zu verbringen. Dies war aber nur durch die tolle Tanzleitung von Gudrun Lorenz und natürlich der Musik von Stefan Christl und Uwe Köppel möglich. Auf diesem Weg nochmals ein herzliches Dankeschön euch Dreien.



Neben zahlreichen Gästen in Tracht und „Zivil“ konnten wir unseren Gauvorsitzenden und gleichzeitigen Vizepräsidenten des Deutschen Trachtenverbandes, Gunter Dlabal sowie die Ehrenvorsitzende der Trachtenjugend Baden-Württemberg, Gaby Haller, begrüßen. Die verschiedenen Tänze mit Durchwechsellern, Partnertausch, einmal vor und drei zurück, sorgten immer wieder für Lacher. Auch diejenigen, die nur zum Schauen gekommen sind, haben sich wohlgefühlt.

Das Tanzen und die Gespräche in gemütlicher Runde laden ein, auch beim nächsten Mal wieder dabei zu sein, wenn es wieder heißt „DanzRegional zum Tag der Tracht 2009“. Auch dann wird die Tanzleitung wieder in den bewährten Händen von Gudrun Lorenz liegen und für die Musik werden wieder DanzMäG, also Stefan Christl und Uwe Köppel, sorgen.

Wir freuen uns auf euer Kommen.

18.10.2009, Beginn 15.00 Uhr, Schlachthausgaststätte, Schorndorf
Leonhard Tremel, Heimat- und Volkstrachtenverein Schorndorf

Liebe Blättle-Leser!

Und heute wieder wie immer am gleichen Ort, an gleicher Stelle natürlich der AK Tracht des Südwestdeutschen Gauverbands.

Ja, wieder hat ein neues Jahr begonnen und unsere allgemeinen Sorgen werden nicht kleiner, eher im Gegenteil. Trotzdem wollen wir weiterhin positiv in die Zukunft blicken. So blicken wir auch positiv zurück auf unser Trachtenseminar in der Jugendherberge Hohenstaufen bei Göppingen. Es war einfach super, bis aufs Essen und einigen kleinen Startschwierigkeiten von mir. Dass wir nicht mit einem Tagungspunkt, sondern erst mit dem Kaffee trinken begonnen haben, wurde mir ein biss-

chen übel genommen (berechtigt). Aber es waren trotzdem zwei herrliche Tage, die uns sehr viel Wissen über unsere Trachten brachten. Wir konnten 21 Teilnehmer begrüßen, die alle konstruktiv am Seminar mitarbeiteten. Auch unsere Referenten haben sich große Mühe gegeben, um ihr Wissen an uns weiterzugeben. Dafür von hier aus noch einmal herzlichen Dank an Dagmar Beer, Gudrun Lorenz, Stefan Christl und natürlich auch an Jürgen Hohl, der uns mit seiner Frage- und Antwortstunde begeisterte. Aber dies alles könnt ihr auf Seite 17 oder im Internet nachlesen.

Seither hatten wir eine Sitzung am 7. März im „Kaffee Pfeifer“ in Heubach

bei Anneliese und Karl Pfeifer. Vielen Dank von uns allen für die wunderbare Bewirtung. Wir haben uns unterhalten über den Beitrag des AK Tracht beim Gaufest in Beuren. Es kamen auch nochmals die leidigen Trachtenleitlinien vom Landesverband zur Sprache, mit denen wir uns nicht identifizieren können.

Der AK Tracht wird weiterhin mit Freuden in der Trachtensache und „Mode“ weiterarbeiten und -forschen, das versprechen wir.

So des wär's also widder mol
von mir ausem Badnerland.

Bis zum nägschdemol, Euer Walter

Unsere Tracht – historische Mode geprägt durch Sitt' und Moral

TRACHT



Fast pünktlich um 14 Uhr trafen sich die Teilnehmer zum Wochenendseminar Tracht in der Jugendherberge Hohenstaufen bei Göppingen. Teilgenommen haben 21 Trachtler aus unserem Gauverband. Als Referenten hatten wir Gudrun Lorenz, Dagmar Beer, Stefan Christl und aus Weingarten Jürgen Hohl.

Begonnen hat am Samstag Stefan Christl mit dem Thema "Trachtenforschung und Bildinterpretation". Wir erfuhren sehr viel über Oberämter, Oberamtsbeschreibungen, Inventur- und Teilungslisten, Württembergische Kleiderordnung von 1712 und vor allen Dingen, was man aus diesen Unterlagen herauslesen kann und wie man Trachtenforschung betreibt (Vorgehensweise). Also ein sehr spannendes Thema, bei dem die Seminarteilnehmer viel lernten.

Nach dem wohlverdienten Abendessen kam unser Referent aus Weingarten, Jürgen Hohl, mit dem wir eine offene Diskussionsrunde führten, die sehr interessant war und allen sehr viel Spaß machte. Bei dieser Diskussion erfuhren wir nicht nur, dass die Mode eine Hure ist oder das Dekollete der Frau auch „Südfrüchte-Altar“ genannt wird oder der Dutt auf dem Kopf der Frauen auch „Halleluja-Zwiebel“ heißt. Auch für die Trachtenforschung interessante Details, wie dass das Stricken erst etwa um 1870 erfunden wurde, dass die Unterhose etwa um 1825 erstmals in Erscheinung trat und den Namen „Bipi“ trug nach der Erfinderfirma Birbaue Prinen, dass der Hosenträger Ende des 17. Jahrhunderts auf den Markt kam und dass 1 Gulden dem heutigen Wert von 100 - 120 € entspricht. Aber auch wichtige Fragen zur Trachtenforschung und zur Tracht im Allgemeinen wurden diskutiert.

Am Sonntag wurde das Seminar mit dem Thema "Trachtenteile und deren Funktion" fortgesetzt, das uns unsere Referentin Gudrun Lorenz zu Gehör brachte und durch Bilder demonstrierte – wie sich die Kleidung von der Renaissance, zur Spanischen Mode, zum Barock, Rokoko, bis zum Biedermeier entwickelte, von dem unsere Trachten vielfach beeinflusst sind. Wir lernten viel über Trachtenvielfalt, über altersgerechte Trachten und Funktionen von Trachtenteilen.

Ab der zweiten Vormittagshälfte stellte dann unsere Referentin Dagmar Beer die Miesbacher Tracht in der

Historie und der Neuzeit dar. Man sah einige Gebirgstrachtler staunen über das, was da alles zu Tage kam. So erfuhren wir zum Beispiel, dass die Miesbacher Tracht zwischen Isar und Inn und zwischen der bayrisch-tirolerischen Grenze und München zu Hause war - also nicht nur in Miesbach selbst. Auch erfuhren wir, dass die Miesbacher Tracht durch enge Beziehungen zu den Nachbargebieten Tirol, Inntal, Chiemgau, Werdenfeller Land, Loisachgebiet und die Residenzstadt München beeinflusst wurde. Die Tracht war also kein Urgestein aus dieser Region, sondern bildete sich erst durch Einflüsse von außen heraus. Vor allen Dingen erfuhren wir, dass eine Tracht nur eine Momentaufnahme sein kann. Es ist eine Auswahl der Form der Kleidung aus einer bestimmten Zeit, einem bestimmten Gebiet oder Ort ausgewählt. Zur gleichen Zeit am selben Ort bzw. der selben Person gab es noch viele andere Varianten der Tracht.

Durch die Trachtenvereine und Verbände wurde etwa ab 1900 die Tracht auf eine Form festgelegt. Ich würde es fast als Uniform bezeichnen, was Tracht allerdings auf keinen Fall sein kann. Vorschriften für das Tragen der Tracht wurden ins Leben gerufen. Dadurch verschwanden leider viele andere Trachtenformen und Varianten der Tracht. Die Vereinstracht entstand und wurde gefördert zur Erkennbarkeit und zur Identifikation der einzelnen Vereine. Die totale Uniformierung wurde vor allem in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts forciert - auch von unseren Vereinen.

Ich bin der Meinung - und darin unterstützt mich unser AK Tracht zu 100 Prozent - dass wir von dieser Einstellung wegkommen sollten, um unsere wunderschönen Trachten in ihrer Vielfalt und Farbenfreude wieder aufleben zu lassen. So zeigen wir uns als lebendige Trachtler und nicht als Museumspuppen. Wir würden uns sehr darüber freuen.

So, und nun bedanke ich mich bei unseren Referenten für ihre super Arbeit, die sie in den beiden Tagen geleistet haben und natürlich bei allen Teilnehmern, ohne die diese Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Walter Holzleiter
AK Tracht





Maibaumaufstellung mit Maibaumfest in Wendlingen

Am Samstag, den 26.04.2009, stellt nach alter Tradition die Egerländer Gmoi Wendlingen den Maibaum auf dem Marktplatz in Wendlingen auf.

Seit der Gründung der Egerländer Gmoi 1949 wird dieser alte Brauch in Wendlingen durchgeführt. Ab 11.30 Uhr laden wir zum Frühschoppen ein. Bis zum Aufstellen des Maibaums findet ab 14.00 Uhr ein Kinderprogramm statt. Das Schmücken des Maibaums sowie des Kranzes mit bunten Bändern erfolgt dann gegen 14.30 Uhr. Der Maibaum wird mit Stangen aufgestellt, was einiges an Kraft erfordert. Damit nichts schief gehen kann, helfen uns kräftige Männer unseres Patenvereins „Almrösl“ Esslingen und unsere Freunde vom Trachtenverein „Filstaler“ Reichenbach. Der Maibaum soll ja schließlich unsere schöne Stadt Wendlingen über vier Wochen lang schmücken. Anschließend tanzen der Trachtenverein Almrösl Esslingen, die Filstaler aus Reichenbach, die Kindergruppe der Banater Schwaben sowie die Kindergruppe und die junge Generation der Egerländer Gmoi Wendlingen um den Maibaum.

Treffpunkt für alle Helfer ist um 10.00 Uhr. Für das leibliche Wohl ist ab 11.30 Uhr bestens gesorgt. Wir laden alle recht herzlich ein.

Horst Rödl, Egerländer Gmoi Wendlingen

❄️ **Der Bayernverein Untertürkheim lädt ein:**

Theater & Tanz

16. Mai 2009, 19.00 Uhr

Sängerhalle Untertürkheim
Lindenschulstr. 29, 70327 Stuttgart

Theaterstück

„Schaut's doch mal vorbei“

Tanzboden mit dem

„Niederbayerischen

Musikantenstammtisch“

Eintritt 10,-- €

Infos und Kartenreservierung:

Tel. 0711-84 34 28
oder 0160-8642691

oder per Mail:

vorstand@bayernverein-
untertuerkheim.de



„Schaut's doch mal vorbei“ – der Name des Theaterstücks ist Programm und lädt alle ein, in die Sängerhalle nach Untertürkheim zu kommen. Nicht nur, um das spritzig witzige Mundart-Theater der vereinseigenen Theatergruppe zu erleben, sondern auch für den Tanz hinterher mit den „jungen Wilden aus dem Nahen Osten“. Wir freuen uns riesig, dass der „Niederbayerische Musikantenstammtisch“ aus München (Bild) uns schon zum dritten Mal mit originaler Tanzboden- und Wirtshausmusik zum Tanz aufspielt. Für alle Tanzfreudigen ein besonderer Leckerbissen! Aber auch zum Zuhören ist die fetzige traditionelle Musik aufs beste geeignet. Jeder kommt also auf seine Kosten. Alle, die sie die letzten beiden Jahre verpasst haben, sollten die Chance nutzen. Alle anderen wissen's ja ohnehin. Wir freuen uns auf euer Kommen!

Werner Huber
Bayernverein „Edelweiß“ Untertürkheim

Verein aktuell: Änderungen im Trachtenjahrbuch

Trachtenverein Kirchheim u. T.

Vorplattler: Kiebitzweg 10

alexander.lauff@trachtenverein-kirchheim.de

Alexander Lauff 73230 Kirchheim

Jugendleitung:

Alexander Lauff und Egon Ebner

Trachtenverein Echaztaler, Pfullingen

1. Vorplattler: Metzinger Str. 35

Tel.: 0 71 21/57 71 71

Andreas Nawroth 72800 Eningen u. A.

Jugendleiter:

Kühnenbach 48

Tel.: 0 71 21/7 92 44

Sascha Trissler

72793 Pfullingen

Albrecht Nagel, Schriftführer

Termine

Stand April 2009



April 2009

02. Bezirksprobe Stuttgart
Zehnthof, Zuffenhausen
20.00 Uhr
Werner Huber, 0160/8642691
04. Gaufrühjahrsversammlung
Beuren
16.00 Uhr
Gunter Dlabal, 07142/52926
05. Osterbrunnen
Brauchtum erleben
Trachtenverein Zuffenhausen
Zehnthof, Zuffenhausen
14.00 Uhr
Monika Keller, 0711/881836
19. Musikantenstammtisch
Almrausch Waiblingen
Vereinsheim, Rommelshausen
18.00 Uhr
Wolfgang Goebel, 07151/41601
26. Maibaumaufstellen
mit Maibaumfest
Egerländer Wendlingen
Rathausplatz, Wendlingen
Horst Rödl, 07024/2593
30. Maibaumaufstellen, mit Festzelt
Echaztaler Pfullingen
Marktplatz, Pfullingen
18.00 Uhr
Uli Sautter, 0 71 21/75 41 65

Mai 2009

01. Maibaum 'uffstella
mit Hocketse
Trachtenverein Zuffenhausen
Zehnthof, Zuffenhausen
11.00 Uhr
Monika Keller, 0711/881836
01. Maibaumaufstellen und –fest
Almrausch Waiblingen
Vereinsheim, Rommelshausen
11.00 Uhr
Wolfgang Goebel, 07151/41601
01. Maihocketse
Echaztaler Pfullingen
Vereinsheim
10.00 Uhr
Uli Sautter, 07121/754165
16. Theater & Tanz
Sängerhalle, Untertürkheim
19.00 Uhr
Werner Huber, 0160/8642691
16. Gau-Kinder- und Jugendtanzfest
Bühlhalle Reichenbach/Fils
14.00 Uhr
Nicolé Will, 07153/945636
31. Frühlingsfest
Almrausch Waiblingen
Vereinsheim, Rommelshausen
11.00 Uhr
Wolfgang Goebel, 07151/41601

Juni 2009

01. Frühlingsfest
Almrausch Waiblingen
Vereinsheim, Rommelshausen
11.00 Uhr
Wolfgang Goebel, 07151/41601
11. Familientag
Echaztaler Pfullingen
Grillfest in der Wanne
10.00 Uhr
Uli Sautter, 07121/754165
20. Danzprob' XL
mit anschl. Grillfest
Vereinsheim, Rommelshausen
15.00 Uhr
Dirk Diesing, 07024/53533
27. Gaujugendausflug
Freizeitpark Tripsdrill
Nicolé Will, 07153/945636
28. Kinderfest
Trachtenjugend Esslingen
Vereinsheim Kirchheim/Teck
Joachim Müller, 0711/5160785

Juli 2009

12. Trachtentag des
Landesverbandes Ba-Wü
Europapark Rust
Gunter Dlabal, 07142/52926
- 18./19. Gaurachtentreffen
Freilichtmuseum Beuren
Gunter Dlabal, 07142/52926
26. Sommerfest
Almrausch Waiblingen
Vereinsheim, Rommelshausen
11.00 Uhr
Wolfgang Goebel, 07151/41601
- 30.07.-
Gau-Sommerfreizeit
- 02.08. Murrhardt
Nicolé Will, 07153/945636

August 2009

- 27.- 30. Vinzenzifest Wendlingen
Horst Rödl, 07024/2593

September 2009

- 04.-06. Schlösslesparkfest
Echaztaler Pfullingen
Fr. und Sa. ab 19.00 Uhr
So. ab 11.00 Uhr
Uli Sautter, 07121/754165
- 11.-13. Heimattage
Baden-Württemberg
in Reutlingen
Gunter Dlabal, 07142/52926
19. Gaujugendleitertagung
Karlsruhe
Nicolé Will, 07153/945636
26. Gauherbstversammlung
Reutlingen
16.00 Uhr
Gunter Dlabal, 07142/52926

Oktober 2009

- 03./04. Moschtfest
Trachtenverein Gloms
Yvonne Boss, 07123/21275
04. Volksmusik zum Erntedank
Bürgerhaus Rot, Zuffenhausen
Trachtenverein Zuffenhausen
15.00 Uhr
Monika Keller, 0711/881836
10. Heimatabend
Echaztaler Pfullingen
Pfullinger Hallen
19.30 Uhr
Uli Sautter, 07121/754165
17. Gaujugendtag
Stuttgart
Nicolé Will, 07153/945636
18. DanzRegional
zum Tag der Tracht
Gaststätte Schlachthaus,
Schorndorf
15.00 Uhr
Leonhard Tremli, 07192/936577
- 24./25. Zwiebelkuchenfest
Almrausch Waiblingen
Vereinsheim, Rommelshausen
11..00 Uhr
Wolfgang Goebel, 07151/41601

November 2009

21. Danzprob' XL
Gasthaus „Grüner Baum“,
Erligheim
15.00 Uhr
Dirk Diesing, 07024/53533
anschl. Kathreintanz mit
Musikantenstammtisch
Uwe Köppel, 0711/3466679
22. „Spiel mit!“, Spielenachmittag
Zuffenhausen, Zehntscheuer
15.00 Uhr
Jutta Schneider, 0711/871141

Dezember 2009

- 12.13. Weihnachtsmarkt
Trachtenverein Gloms
Yvonne Boss, 07123/21275

Vorschau 2010

03. Januar Neujahrsfrühschoppen
Trachtenverein Kornwestheim
Vereinheim
Mike Mörz, 07144/92729
- 24./25. Juli Landestrachtenfest
Baden-Württemberg
Villingen-Schwenningen

Neue Termine bitte an:
Klaus Oswald, 07024/2810
E-mail: akmedien@swdgv.de
Termine ohne Gewähr